



## **Betriebsanleitung Automatik- Zurrgurt**

**Art. Nr. R4035A**



**Vor Inbetriebnahme unbedingt die Betriebsanleitung lesen!  
Betriebsanleitung aufbewahren und dem Anwender zum Lesen zur  
Verfügung stellen!**

## **Benutzerinformationen**

### **Bestimmungsgemäße Verwendung**

Der Automatik-Zurrung dient zum Verzurren, Befestigen und Sichern von Ladung. Ladungssicherung ist notwendig, um Leib und Leben sowie die zu transportierenden Güter zu schützen. Bei korrekter Auswahl und Anwendung lassen sich Schäden vermeiden bzw. reduzieren.

Eine andere Verwendung ist nicht zulässig.

Für alle Personen- und Sachschäden, die aus nicht bestimmungsgemäßer Verwendung entstehen, ist ausschließlich der Betreiber verantwortlich.

Wir können keine Haftung für Bedienfehler übernehmen, da diese außerhalb unseres Einflusses liegen.

### **Technische Daten**

Art.-Nr.	R4035A
Länge Festende (LGF)	0,3m
Länge Losende (LGL)	3,2m
Gurtbreite	25mm
Zugkraft (LC) direkt	320 daN
umreift	6,4 kN
Vorspannkraft (STF)	96 daN
Handkraft (SHF)	25 daN
Werkstoff	PES

### **WICHTIG BEI DACHLAST:**

Die Angaben des Herstellers dürfen nicht überschritten werden!

Bei unsachgemäßem Einsatz des Gurtes besteht die Gefahr einer nicht ausreichenden Befestigung des Transportgutes.

### **ACHTUNG: Gurt vor scharfen Kanten schützen!**

#### **Praktische Hinweise zur Benutzung und Pflege von Zurrurten**

- Bei der Auswahl und dem Gebrauch von Zurrurten müssen die erforderliche Zurrkraft sowie die Verwendungsart und die Art der zu zurrenden Ladung berücksichtigt werden. Die Größe, Form und das Gewicht der Ladung bestimmen die richtige Auswahl, aber auch die beabsichtigte Verwendungsart, die Transportumgebung und die Art der Ladung. Es müssen aus Stabilitätsgründen mindestens zwei Zurrurte zum Niederzurren und zwei Paare Zurrurte beim Diagonalzurren verwendet werden.
- Der ausgewählte Zurrung muss für den Verwendungszweck sowohl stark als auch lang genug sein und hinsichtlich der Zurrart die richtige Länge aufweisen. Es ist immer gute Zurrpraxis zu berücksichtigen: Das Anbringen und das Entfernen der Zurrurte sind vor dem Beginn der Fahrt zu planen. Während einer längeren Fahrt sind Teilentladungen zu berücksichtigen. Die Anzahl der Zurrurte ist nach EN 12195-1 zu berechnen. Es dürfen nur solche Zurrsysteme, die zum Niederzurren mit STF auf dem Etikett ausgelegt sind, zum Niederzurren verwendet werden.
- Wegen unterschiedlichen Verhaltens und wegen Längenänderung unter Belastung dürfen verschiedene Zurrmittel (z.B. Zurrketten und Zurrurte aus Chemiefasern) nicht zum Verzurren derselben Last verwendet werden. Bei der Verwendung von Zusätzlichen Beschlagteilen und Zurrvorrichtungen beim Zurren muss darauf geachtet werden, dass diese zum Zurrung passen.

- Während des Gebrauchs müssen Flachhaken mit der gesamten Breite im Hakengrund aufliegen.
- Öffnen der Verzurrung: Vor dem Öffnen sollte man sich vergewissern, dass die Ladung auch ohne Sicherung noch sicher steht und den Abladenden nicht durch Herunterfallen gefährdet. Falls nötig, sind die für den weiteren Transport vorgesehenen Anschlagmittel bereits vorher an der Ladung anzubringen, um ein Herunterfallen und/oder Kippen der Ladung zu verhindern. Dies trifft auch zu, wenn man Spannelemente verwendet, die ein sicheres Entfernen ermöglichen.
- Vor Beginn des Abladens müssen die Verzurrungen soweit gelöst sein, dass die Last freisteht.
- Während des Be- und Entladens muss auf die Nähe jeglicher tiefhängender Oberleitungen geachtet werden.
- Die Werkstoffe, aus denen Zurrurte hergestellt sind, verfügen über eine unterschiedliche Widerstandsfähigkeit gegenüber chemischen Einwirkungen. Die Hinweise des Herstellers oder Lieferers sind zu beachten, falls die Zurrurte wahrscheinlich Chemikalien ausgesetzt werden. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass sich die Auswirkungen des chemischen Einflusses bei steigenden Temperaturen erhöhen. Die Widerstandsfähigkeit von Kunstfasern gegenüber chemischen Einwirkungen ist im Folgenden zusammengefasst:
  - a) Polyamide sind widerstandsfähig gegenüber der Wirkung von Alkalien. Sie werden aber von mineralischen Säuren angegriffen.
  - b) Polyester ist gegenüber mineralischen Säuren resistent, wird aber von Laugen angegriffen.
  - c) Polypropylen wird wenig von Säuren und Laugen angegriffen und eignet sich für Anwendungen, bei denen hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Chemikalien (außer einigen organischen Lösungsmittel) verlangt wird.
  - d) Harmlose Säure- und Laugen- Lösungen können durch Verdunstung so konzentriert werden, dass sie Schäden hervorrufen. Verunreinigte Zurrurte sind sofort außer Betrieb zu nehmen, in kaltem Wasser zu spülen und an der Luft zu trocknen.
- Zurrurte in Übereinstimmung mit diesem Teil der Europäischen Norm EN 12195 sind für die Verwendung in den folgenden Temperaturbereichen geeignet:
  - a) -40°C bis + 80°C für Polypropylen (PP)
  - b) -40°C bis + 100°C für Polyamid (PA)
  - c) -40°C bis + 100°C für Polyester (PES)Diese Temperaturbereiche können sich je nach chemischer Umgebung ändern. In diesem Fall sind die Empfehlungen des Herstellers oder Lieferanten einzuholen. Eine Veränderung der Umgebungstemperatur während des Transportes kann die Kraft im Gurtband beeinflussen. Die Zurrkraft ist nach Eintritt in warme Regionen zu prüfen.
- Zurrurte müssen außer Betrieb genommen oder dem Hersteller zur Instandsetzung zurückgeschickt werden, falls sie Anzeichen von Schäden zeigen. Die folgenden Punkte sind als Anzeichen von Schäden zu beachten:
  - bei Gurtbändern (die außer Betrieb zu nehmen sind): Risse, Schnitte, Einkerbungen und Brüche in lasttragenden Fasern und Nähten, Verformungen durch Wärmeeinwirkung.
  - bei Endbeschlagteilen und Spannelementen: Verformungen, Risse, starke Anzeichen von Verschleiß und Korrosion. Es dürfen nur Zurrurte instandgesetzt werden, die Etiketten zu ihrer Identifizierung aufweisen. Falls es zu einem zufälligen Kontakt mit Chemikalien kommt, muss der Zurrung außer Betrieb genommen werden, und der Hersteller oder Lieferant muss befragt werden.
- Es ist darauf zu achten, dass der Zurrung durch die Kanten der Ladung, an der er angebracht wird, nicht beschädigt wird. Eine regelmäßige Sichtprüfung vor und nach jeder Benutzung wird empfohlen.
- Es sind nur lesbar gekennzeichnete und mit Etiketten versehene Zurrurte zu verwenden.
- Zurrurte dürfen nicht überlastet werden: die maximale Handkraft von 250N (25daN auf Etikett; 1daN, 1 kg) darf nur mit einer Hand aufgebracht werden. Es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel wie Stangen oder Hebel usw. verwendet werden, es sei denn, diese sind Teil des Spannelementes.
- Geknotete Zurrurte dürfen nicht verwendet werden.
- Schäden an Etiketten sind zu verhindern, indem man sie von den Kanten der Ladung und, falls möglich, von der Ladung fernhält.
- Gurtbänder sind von Reibung und Abrieb sowie vor Schädigungen durch Ladungen mit scharfen Kanten durch die Verwendung von Schutzüberzügen und / oder Kantenschonern zu schützen.

## Bedienung

### Verzurren

Sperrhebel (1) ziehen und Ratschenhebel (2) in Position „A“ (siehe Abbildung 2) bringen. Losende (3) des Zurrurtes auf die gewünschte Länge ausziehen, Haken an einem geeigneten Einhängepunkt befestigen. Zum Spannen des Gurtes den Ratschenhebel (2) zwischen Position „B“ und Position „C“ hin/her bewegen. Wenn der Automatik-Zurrung korrekt gespannt ist, den Ratschenhebel (2) in Position „B“ bringen.

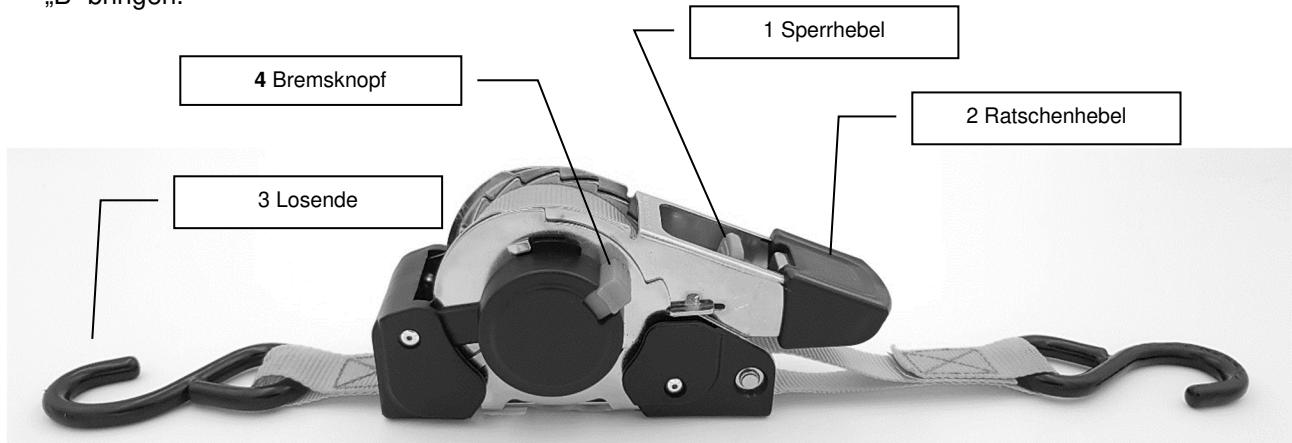


Abbildung 1: Ratsche Gesamtansicht

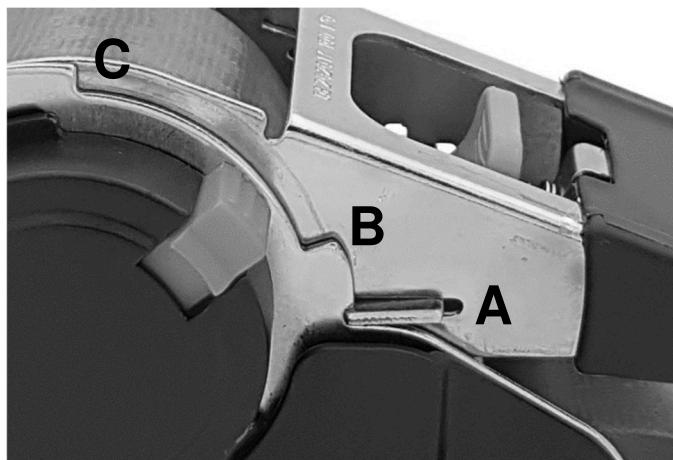


Abbildung 2: Ratsche Detailansicht

### Lösen

Sperrhebel (1) ziehen und Ratschenhebel (2) in Position „A“ (siehe Abbildung 2) bringen. Haken des Losendes (3) vom Einhängepunkt lösen. Bremsknopf (4) für automatisches Aufrollen des Gurtes betätigen.

**Um Verletzungen durch einen zurückslagenden Haken zu vermeiden, halten Sie beim automatischen Aufrollen das gelöste Gurtende immer mit den Händen fest.**